

Positionspapier

Kommunale Unternehmen übernehmen bei ihrem Handeln soziale Verantwortung in der Kommune

Citizen Value als Grundprinzip kommunaler Unternehmen

Im Rahmen des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union vom Dezember 2007 wird von den Mitgliedstaaten die Bedeutung der Dienste von allgemeinem Interesse als gemeinsamer Wert der Union hervorgehoben. Dienste von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse sind danach auf eine den Bedürfnissen der Nutzer so gut wie möglich entsprechende Weise zur Verfügung zu stellen, wobei ein hohes Niveau in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung und Förderung des universellen Zugangs sowie der Nutzerrechte anzustreben ist. Dieser nunmehr auch auf EU-Ebene mit einem besonderen Stellenwert versehenen Forderung entsprechen kommunale Unternehmen voll und ganz: Sie sind traditionell Garant für die nachhaltige Sicherung der Daseinsvorsorge, indem sie zahlreiche Dienstleistungen im Bereich der Ver- und Entsorgung durchführen.

Bei der Wahrnehmung ihrer Kernaufgaben übernehmen kommunale Unternehmen gleichzeitig in erheblichem Umfang soziale Verantwortung, so dass ihr Nutzen für die Menschen vor Ort weit über ihre rein operative Tätigkeit hinausgeht.

Kommunale Betriebe und Unternehmen definieren sich ganz bewusst durch ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und zeichnen sich durch eine starke Identifikation mit der örtlichen Gemeinschaft aus. Als ein solcher fester Bestandteil des Lebens vor Ort haben sie ein grundsätzliches Interesse daran, langfristige und nachhaltige Ziele für ihre Kommune zu verfolgen. Ein Verantwortungsbewusstsein, das für die Bürger zur Sicherung zukunftsfähiger und bezahlbarer Entsorgungsleistungen von besonderer Bedeutung ist.

Forderungen des VKS im VKU

- Die vielschichtige soziale Verantwortung kommunaler Unternehmen muss als Mehrwert für die Gesellschaft erkannt und erhalten werden.
- Die Rolle kommunaler Unternehmen als zuverlässige Arbeitgeber muss besonders in Zeiten zunehmenden Lohndumpings einschließlich der Folgekosten für die Kommunen durch erforderliche Lohner-satzleistungen als besonderer Wert anerkannt und gesichert werden.
- Die Bereitstellung auch familien- und altersgerechter Arbeitsplätze durch kommunale Unternehmen muss als gleichwertige Leistung der Kommune neben bekannten sozialen Angeboten (Kindergarten, Jugendzentren, Seniorentreffpunkten, Altersheimen etc.) bei der Entwicklung eines bürgerfreundlichen Gemeinwesens mit herangezogen werden.
- Der Wettbewerb darf nicht über die Maxime der sozialen Verantwortung für die Bürger gestellt werden.

Kommunale Unternehmen zeichnen sich durch eine hohe soziale Verantwortung aus

...sie investieren in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und bieten Ihren Mitarbeitern ein angemessenes Maß an arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Gesundheitsvorsorge. Damit schaffen sie für ihre Beschäftigten eine wichtige Voraussetzung dafür, langfristig beruflich erfolgreich tätig sein zu können.

...sie entwickeln intelligente Programme zur Arbeitssicherheit und wirken durch das hohe Niveau der Maßnahmen in diesem Bereich erfolgreich Unfällen entgegen. Um dies zu erreichen, werden gemeinsame Projekte beispielsweise mit dem Bundesverband der Unfallkassen durchgeführt.

...sie sind verlässliche und verantwortungsbewusste Arbeitgeber, die sich deutlich gegen Lohndumping und Qualitätsverluste bei der Ausübung ihrer Aufgaben positionieren. Eine Umgehung von Mindeststandards im sozialen Bereich durch Scheinselbstständigkeit, illegale Arbeitnehmerüberlassung oder „Wanderarbeiter“ wird so ausgeschlossen.

...sie bilden in verschiedenen Berufsfeldern aus, und dies häufig über den eigenen Bedarf hinaus. So bildeten allein die im VKU organisierten kommunalen Unternehmen im Jahr 2006 fast 11.000 junge Menschen aus und gaben ihnen damit eine Chance, ihren Platz in der Berufswelt zu finden.

...sie beschäftigen in nennenswertem Umfang ältere Arbeitnehmer und setzen sie, wo immer möglich, entsprechend ihrer speziellen Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Damit stellen sie sich der demografischen Entwicklung: In mehr als der Hälfte aller in der kommunalen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebe sind schon heute über 25 % der Mitarbeiter 50 Jahre und älter. Darüber hinaus beteiligen sie sich an speziellen Projekten zur Entwicklung und Etablierung einer alters- und altersgerechten Arbeitswelt.

...sie beschäftigen Schwerbehinderte auf angemessenen Arbeitsplätzen und entledigen sich ihrer Pflicht nicht durch Zahlungen.

...sie arbeiten mit sozialen und karitativen Projekten zusammen, beispielsweise bei der Verwertung von Elektroaltgeräten, der Aufarbeitung von Sperrmüll zur Weitergabe an bedürftige Bevölkerungsgruppen oder der Durchführung karitativer Sammlungen.

... sie bieten sichere Arbeitsplätze, denn sie sind fest mit ihrer Stadt oder Gemeinde verbunden. Eine Standortverlagerung, um beispielsweise Steuern oder Arbeitskosten zu sparen, kommt nicht in Betracht.

... sie leisten einen wichtigen Beitrag zum lokalen und damit auch zum globalen Klimaschutz, beispielsweise indem sie den Einsatz fossiler Brennstoffe durch die Nutzung des Energiepotenzials im Restabfall reduzieren. Im Vergleich zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen wird bei der Energiegewinnung durch Abfall als Brennstoff nur rund die Hälfte an CO₂ freigesetzt. Darüber hinaus nutzen sie kurze Transportwege, bilden Synergien mit anderen kommunalen Einrichtungen, verpflichten sich zur Nachhaltigkeit oder nutzen ihre Betriebsstandorte zur Erzeugung regenerativer Energien.